



Aktion Jugendschutz  
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

# Weiterbildung Sexualpädagogik

## Zertifikatslehrgang

In dieser Weiterbildung erhalten die Teilnehmer\*innen eine umfassende Qualifikation, um sexualpädagogisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können. In acht Modulen werden relevante Bausteine der Sexuellen Bildung vermittelt. Neben theoretischen Inputs werden praktische und interaktive Methoden erarbeitet, mittels derer die Inhalte an die Zielgruppe Kinder und Jugendliche weitergegeben werden können. Außerdem sollen die Teilnehmer\*innen befähigt werden, Multiplikator\*innen-Schulungen durchzuführen. Sie schließen nach einem im Verlauf der Weiterbildung vorgestellten Praxisprojekt mit dem Zertifikat „Sexualpädagog\*in (aj)“ ab.

### ***Referent\*innen***

Alle Module werden von Michael Kröger, Sexualpädagoge (isp, gsp), AJ-Referent für Sexualpädagogik und Prävention sexueller Gewalt und jeweils einer wechselnden zweiten Sexualpädagog\*in mit dem Thema entsprechender Expertise durchgeführt.

### ***Termine***

Die Weiterbildung beginnt am 9./10.12.2024 und endet am 12./13.5.2026. So kann der Bedarf an Fortbildungstagen auf drei Kalenderjahre verteilt werden.

### ***Teilnahmebeitrag***

Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 1.600 € inkl. Unterkunft und Verpflegung in den Tagungshäusern. Fahrtkosten sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Die Beträge werden in drei Raten kalenderjährlich im Voraus bezahlt: 180 € für 2024, 720 € für 2025, und 700 € für 2026. Wird ein Modul verpasst, kann dieses mittels frei ausgeschriebener Fortbildungen, die parallel angeboten werden, nachgeholt werden. Dadurch entstehen ggf. zusätzliche Kosten.

### ***Teilnahmebedingungen und Anmeldeprozedere***

Die Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. erhält eine institutionelle Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Durch diese kann die Weiterbildung besonders kostengünstig angeboten werden. Insofern ist die geplante Weiterbildung Sexualpädagogik der Aktion Jugendschutz pädagogischen Fachkräften

(Sozialpädagog\*innen und vergleichbare Bildungsabschlüsse) aus der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe vorbehalten. Die Anzahl der Plätze ist auf 20 Personen begrenzt.

**Ihre Interessensbekundung für die Teilnahme an der Weiterbildung richten Sie bitte bis zum 27.9.24 direkt an den Referenten Michael Kröger unter der Mailadresse [kroeger@aj-bayern.de](mailto:kroeger@aj-bayern.de).**

Anfang Oktober werden Sie über Ihre Möglichkeit der Teilnahme informiert. Bitte haben Sie insbesondere Verständnis dafür, dass aufgrund der zu erwartenden hohen Nachfrage nur eine Person pro Einrichtung teilnehmen kann.

### ***Qualitätssiegel Sexualpädagogik***

Dieser Abschnitt ist nur relevant für Personen, die über die Weiterbildung Sexualpädagogik der aj das Qualitätssiegel (Q-Siegel) der Gesellschaft für Sexualpädagogik (gsp) erlangen möchten.

Angelehnt an den Vorgaben der gsp wird diese Weiterbildung so gestaltet, dass das zu erwerbende Zertifikat „Sexualpädagog\*in (aj)“ dem Theorienachweis für das von der gsp vergebene Qualitätssiegel Sexualpädagogik entspricht. Dieses Qualitätssiegel wurde entwickelt, um die Qualität der sexualpädagogischen Arbeit in Deutschland zu sichern (die Berufsbezeichnung Sexualpädagog\*in ist nicht staatlich geschützt). Zum Zeitpunkt dieser Ausschreibung gestaltet die gsp die Vorgaben für die Q-Siegel-Vergabe neu, so dass die Weiterbildung Sexualpädagogik der aj ggf. entsprechend angepasst wird. Dies betrifft insbesondere den Umfang der Weiterbildungsreihe. Geplant sind derzeit 112 Zeitstunden, die in Präsenz stattfinden sollen. Sollte der Umfang der Theoriestunden seitens der gsp geringfügig erhöht werden, finden diese weiteren Stunden online statt. Falls das Q-Siegel erwünscht ist, müssen dafür zusätzlich bei der gsp Praxiserfahrungen (z.Zt. 60 Stunden) sowie reflektierte Praxis (Supervision, Intervision, kollegiale Beratung, z.Zt. 60 Stunden) nachgewiesen werden.

Die Weiterbildung Sexualpädagogik der aj endet ohne Prüfung, jedoch mit den von den Teilnehmer\*innen zu erarbeitenden Projektpräsentationen. Sollte die gsp beschließen, dass dies nicht ausreichend und eine nachgewiesene Prüfung für das Q-Siegel notwendig ist, so muss die Prüfung direkt bei der gsp absolviert werden.

### ***Weitere Informationen***

Im Verlauf der Weiterbildung können sich Programmänderungen ergeben, insbesondere, wenn Module aus organisatorischen Gründen getauscht werden müssen, oder wenn uns die Lage im Gesundheitswesen dazu zwingt. Die einzelnen Module werden bei Bedarf hybrid online/in Präsenz angeboten, und wenn es gar nicht anders geht, als Online-Veranstaltungen konzipiert.

Wir verfolgen einen inklusiven Ansatz. Auch wenn wir innerhalb dieser Weiterbildung „Sexualität und Behinderung“ nicht in einem separaten Modul behandeln, so wird es uns

doch als Querschnittsthema begleiten. Jedoch ist das meistgebuchte Haus, das RPZ Heilsbronn bei Nürnberg, leider nicht barrierefrei.

## Übersicht Weiterbildung Sexualpädagogik

Winter 2024 bis Frühjahr 2026

Teilnahmegebühr: 1.600 €

<b>Modul 1</b>	Einführung in die Sexualpädagogik	09./10.12.24	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>Modul 2</b>	Körper- und Sexualaufklärung	13./14.02.25	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>Modul 3</b>	Geschlechtersensible Sexualpädagogik	21./22.05.25	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>Modul 4</b>	Sexualität und Medien	24./25.09.25	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>Modul 5</b>	Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	27./28.11.25	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>Modul 6</b>	Kultursensibilität/Intersektionalität	12.-14.01.26	<b>RPZ Heilsbronn</b>	21 h
<b>Modul 7</b>	Prävention sexualisierter Gewalt	17./18.03.26	<b>CPH Nürnberg</b>	13 h
<b>Modul 8</b>	Abschluss, Kolloquium, Ausblick	12./13.05.26	<b>RPZ Heilsbronn</b>	13 h
<b>gesamt</b>				112 h

## Termine und Module

**8./9. Dezember 2024 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 1 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

### Einführung in die Sexualpädagogik/Kindliche Sexualität

Sexualität ist allgegenwärtig und hat wechselseitigen Einfluss auf alle Lebensbereiche, unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht. Sexualpädagogik ist damit ein Querschnittsthema, das kontinuierlich in den Alltag der Kinder, Jugendlichen und Fachkräfte einfließen sollte, sowohl anlassbezogen als auch projektorientiert.

In dieser Grundlagenfortbildung werden der Begriff und die Geschichte, sowie wesentliche Aspekte der Sexualpädagogik besprochen. Ergänzend dazu wird ihre strukturelle Verankerung innerhalb der pädagogischen Landschaft und die Tätigkeitsfelder von Sexualpädagog\*innen beleuchtet.

Die Teilnehmer\*innen haben Gelegenheit, ihre eigene Haltung zu reflektieren und die Gruppe kennenzulernen.

Inhaltlich steigen wir am zweiten Tag in das Themenfeld Kindliche Sexualität ein.

Inhalte:

- Was bedeutet Sexualität?
- Trieb- und Lerntheorie
- Begriff und Geschichte der Sexualpädagogik
- Spannungsfeld Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt
- Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Biografie
- Auftragsklärung: wie sehe ich meine Rolle als Sexualpädagog\*in?

- Kennenlernen der Gruppe
- Kennenlernen des Fortbildungskonzeptes
- Sexuelle Wesen von Anfang an: die psychosexuelle Entwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Sexuaufklärung für Kinder
- Sexualpädagogik und Kinderschutz
- Kindliche Sexualität und Elternarbeit

**13./14. Februar 2025 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 2 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

## **Körper- und Sexuaufklärung für Jugendliche/Methoden der sexualpädagogischen Gruppenarbeit**

Ein wesentlicher Bestandteil der Sexualpädagogik bleibt die altersangemessene Körper- und Sexuaufklärung für Jugendliche. Mit den körperlichen und seelischen Veränderungen vor und während der Pubertät wächst auch der Informationsbedarf. Viele Jugendliche sind sehr verunsichert und begutachten ihre eigene Entwicklung und die der Gleichaltrigen sehr kritisch. Innerhalb der Peer niederschwellig, in einem geschützten Rahmen zum Thema Sexualität ins Gespräch zu kommen, ist ein rares und wichtiges Gut. Sexualpädagog\*innen können Jugendliche dabei begleiten. In diesem Modul geht es um relevantes Fachwissen rund um weibliche und männliche Anatomie sowie Methoden der sexualpädagogischen Gruppenarbeit.

Inhalte:

- Die psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen mit und ohne Behinderung
- Auseinandersetzung mit der „mangelhaften“ Sprache über die Sexualität
- Altersgerechte Vermittlung von Grundwissen zur körperlichen Entwicklung von Jungen und Mädchen, weibliche und männliche Anatomie
- Fruchtbarkeit und Schwangerschaft
- Hygiene
- Methoden für die sexualpädagogische Gruppenarbeit
- Gängige Verhütungsmittel, Vor- und Nachteile, Sicherheit
- Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten

**21./22. Mai 2025 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 3 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

## **Geschlechtersensible Sexualpädagogik**

Tag 1: Schwerpunkt 

Mädchen haben viele Fragen zu Sex, Lust und Partnerschaft. Daneben beschäftigen sie frauenspezifischere Themen wie Menstruation, Monatshygiene und weibliche Fruchtbarkeit. Im Gegensatz zu Jungen, die von klein auf völlig selbstverständlich ständig ihren Penis sehen und anfassen, haben sich viele Mädchen erst sehr wenig mit ihrer Vulva und Vagina

beschäftigt, wissen nicht, wie ihre äußeren Genitalien aussehen und sind nicht sattelfest in der weiblichen Anatomie.

Mädchen und Frauen werden im Ausdruck ihrer Sexualität schnell bewertet, dabei geht es immer auch um die Kontrolle der weiblichen Sexualität.

Das Tabu der lustbetonten, selbstbestimmten Sexualität von Mädchen und Frauen aufzuweichen und deren Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl dahingehend zu stärken, eigene Bedürfnisse zuzulassen und zu erfüllen, dabei eigene Grenzen und die anderer wahrzunehmen, ist wesentlicher Teil der Sexualpädagogik mit Mädchen.

Inhalte:

- Ängste, Unsicherheiten und Erwartungsdruck bei Mädchen in der Pubertät
- Mädchenspezifische Themen in sexualpädagogischen Veranstaltungen
- Genderspezifische Aspekte in der Sexuaufklärung für Mädchen
- Mythos Jungfernhäutchen
- Das eigene Tempo finden – Beziehungen einvernehmlich gestalten
- Der Lustaspekt in der sexualpädagogischen Arbeit mit Mädchen

Tag 2: Schwerpunkt 

Wenn es um das Thema Sexualität geht, sind Jungen oft verunsichert, mitunter auch herausfordernd für ihr Umfeld. Die soziosexuelle Entwicklung ist dadurch geprägt, wie die Jungen ihre Geschlechterrolle ausfüllen wollen und welche Erwartungen dabei an sie gestellt werden. Ihnen steht ein großes Angebot an Informationsquellen zur Verfügung, aber manches, obschon als solches genutzt, ist als Aufklärungsmedium ungeeignet, wie z.B. Pornografie. Väter und Mütter stehen als Ansprechpartner nicht immer zur Verfügung bzw. werden als solche nicht präferiert. Vor diesem Hintergrund kommt pädagogischen Fachkräften eine besondere Rolle zu.

Ziel dieses Moduls ist, die eigene Haltung zu reflektieren und mehr Sicherheit im Umgang mit Jungen bei sexualpädagogischen Veranstaltungen zu bekommen. Auch werden wir in den Praxisaustausch zu spezifischen Themen wie Jungengesundheit und Homophobie gehen.

Inhalte:

- Ängste und Unsicherheiten von Jungen in der Pubertät
- Wenn nicht verhandelbare Werte verhandelt werden müssen – Haltung wahren am Beispiel Homophobie
- Jungengesundheit – ein vernachlässigtes Thema bei pädagogischen Fachkräften und den Jungen selber
- Männliche Beschneidung

## **Sexualität und Medien**

### Tag 1: Schwerpunkt Medien und Geschlechterrollen

Die intensive und selbstverständliche Nutzung digitaler Medien in ihrer Vielfalt beeinflusst die Entwicklung der sexuellen Identität Jugendlicher. Sie informieren sich über sexuelle Vorgänge, Geschlechterrollenbilder und Verhütung bis hin zu sexuellen Praktiken, sie testen ihre sexuelle Orientierung und sammeln sexuelle Erfahrungen auch in der virtuellen Welt. Neben qualitativ hochwertigen Angeboten, die Jugendliche im Netz finden, stoßen sie dabei auch auf jugendgefährdende Inhalte und sexualisierte Gewalt. In diesem Seminar wird Ihnen Grundlagenwissen zur Entwicklung der sexuellen Identität in Zusammenhang mit der Mediennutzung Jugendlicher vermittelt.

#### Inhalte:

- Geschlechterspezifisches Mediennutzungsverhalten - von Mutproben, Neugier und Gruppendruck
- Medien als Quelle sexueller Bildung
- Geschlechterrollenbilder in den Medien
- Sexting, Cyber-Grooming und Victim Blaming
- Sicherheit im Netz
- Praktische Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zum Thema

### Tag 2: Schwerpunkt Pornografie

An pornografisches Material heranzukommen, ist für Jugendliche, gleich welchen Alters, kein Problem mehr. Vor allem Jungen nutzen diese Möglichkeit. Eine überwiegende Mehrheit der Jungen konsumiert Pornos, sei es gezielt und bewusst, sei es, dass Clips im Freundeskreis herumgezeigt werden, sei es, dass sie ungewollt damit konfrontiert werden. Auch etwa ein Drittel der Mädchen kommt mit Pornografie in Berührung (Gunter Schmidt und Silja Matthiesen: „What do boys do with porn“, 2011). Der erste Kontakt beginnt in der Regel in der Pubertät.

Wie aber wird die soziosexuelle Entwicklung von Jungen und Mädchen dadurch beeinflusst? Verändert sich durch Pornografie das Sexualverhalten und das Verhältnis der Geschlechter? Wie kann man das Thema pädagogisch aufgreifen und mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen? Wann und wie ist der Jugendschutz gefordert?

#### Inhalte:

- Erkenntnisse aus aktuellen Studien zum Pornokonsum von Jugendlichen
- Bestandsaufnahme mit aktuellen Beispielen: was genau Kinder und Jugendliche im Netz sehen
- Erfahrungen aus dem sexualpädagogischen Alltag: wie Pornos Druck und Verunsicherung aufbauen
- Pädagogische Ansätze in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Pornografie
- Pornografie und Recht: was Fachkräfte und Jugendliche wissen sollten

**27./28. November 2025 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 5 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

## **Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**

LGBTQIA+ (lesbian, gay, bisexual, transgender, queer, intersexual, asexual and others) bezeichnet ein Sammelbecken sexueller Identitäten abseits des heteronormativen Mainstreams. Dabei ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung gar nicht mal klein – allein der LGBT-Anteil macht laut Dalia-Studie in Deutschland 7,4 % aus. Diese Gruppe verdient unser besonderes Augenmerk in der sexualpädagogischen Arbeit – zum einen schlichtweg darum, weil sie und ihre Lebenswelt viel zu oft unberücksichtigt bleiben. Zum anderen laufen alle Personen, die nicht heteronormativ leben, größere Gefahr, diskriminiert, ausgegrenzt und Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Zu allen anspruchsvollen Aufgaben, die Jugendliche während ihrer Identitätsfindung ohnehin schon haben, kommen bei LGBTQIA+-Jugendlichen noch die Probleme, die ihnen die Gesellschaft aufgrund ihrer sexuellen Identität machen – und die werden oft von den Betroffenen sogar vorrangig empfunden. In diesem Modul geht es darum, wie mit Jugendlichen die Vision einer Atmosphäre individueller selbstbestimmter Sexualität entwickelt werden kann, in der Menschen neugierig und interessiert, und nicht vorurteilsbeladen und abwertend miteinander ins Gespräch kommen.

Inhalte:

- Sexuelle Identität und Vielfalt
- Hintergrundwissen über die Lebenswelt der LGBTQIA+
- Die psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen, die nicht der Heteronormativität entsprechen
- Kultur- und geschlechtersensible sexuelle Bildung
- Medizinisches und juristisches Hintergrundwissen
- Sexualpädagogik und Antidiskriminierungsarbeit
- Methoden für die sexualpädagogische Gruppenarbeit

**12.-14. Januar 2026 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 6 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 8 h, 3. Tag 6,5 h, insgesamt 21 Zeitstunden)

## **Kultursensible Sexualpädagogik/Intersektionalität**

Tag 1 bis 3: Schwerpunkt Kultursensible Sexualpädagogik

Wie die aktuelle BZgA-Studie zur Jugendsexualität zeigt, sind für viele Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte passende Ansprechpartner\*innen zu Fragen der Sexualität nicht leicht zu finden.

Deshalb kommt der kultursensiblen Sexualpädagogik besondere Bedeutung zu. Sie zielt neben grundlegenden Aspekten der sexuellen Bildung auf gegenseitigen Respekt und Empathie. Diese, zusammen mit der Reflexion der eigenen Identität, sind Voraussetzungen einer selbstbestimmten Sexualität und helfen, ungewollte Grenzverletzungen zu vermeiden.

Schwerpunkte dieses Moduls sind Haltung, Selbstreflexion sowie der fachliche Austausch, außerdem Inputs und spezifische Methoden zur interkulturellen Sexualpädagogik.

Religionen prägen Kulturen entscheidend. Aufgrund der Komplexität des Themas beschränken wir uns auf den Einfluss der abrahamitischen Religionen (Christentum, Islam, Judentum).

Inhalte:

- Die eigene sexuelle und kulturelle Biografie
- Sind Religionen lustfeindlich?
- Geschlechterrollenbilder in verschiedenen Kulturen
- Die Heterogenität in den Milieus
- Körper- und Sexualaufklärung in interkulturellen Gruppen
- Methoden in der interkulturellen Sexualpädagogik
- Die eigene sexuelle Identität finden – psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte
- Wenn nicht verhandelbare Werte verhandelt werden müssen – Sexualität und Menschenrechte
- Das Projekt „Heroes“ als Türöffner

Tag 3: Intersektionalität

Alle vorangegangenen Module beschreiben und beinhalten gesellschaftliche Konstrukte, die erst dann in ihren Dimensionen verstanden werden können, wenn sie zueinander in Bezug gesetzt werden. Der Begriff der Intersektionalität greift die wechselseitigen Beeinflussungen und die Mehrfachdiskriminierungen auf, denen viele Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind, aufgrund ihrer biologischen bzw. zugewiesenen Geschlechter, der Geschlechtsidentität, den Geschlechterrollen, den sexuellen Orientierungen, ethnischen Zugehörigkeiten, gesellschaftlichen Schichten, körperlichen oder kognitiven Einschränkungen usw. Sexualpädagogik erreicht hier auch einen politischen Diskurs, dem sie sich nicht entziehen kann. Dieser Tag wird insofern ein Resümee der bisherigen Weiterbildung sein.

**17./18. März 2026 | Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg**

Modul 7 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

## **Prävention sexualisierter Gewalt**

Die Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt mit Fokus auf die Schutzkonzepte schließt Aspekte der Sexualpädagogik mit ein. Wissen über körperliche Vorgänge, das Wahrnehmen der eigenen Wünsche, das Kennlichmachen und Respektieren der eigenen Grenzen und derer anderer, Empathie und eine ausgeprägte Verhandlungsmoral sind wichtige Bausteine sexueller Selbstbestimmung. Sie bilden nebenbei den Grundstein für eine Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

Im weiteren Verlauf werden die Teilnehmenden für sexuelle Grenzverletzungen unter und gegenüber Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Es wird darauf eingegangen, wie die Fachkräfte im konkreten Fall reagieren können. Aufbauend auf eine Risikoanalyse für die Einrichtung wird aufgezeigt, wie Präventionsmaßnahmen erarbeitet und in das sexualpädagogische Konzept bzw. Schutzkonzept eingebettet werden können.



Inhalte:

- Aussagen der polizeilichen Kriminalstatistik über sexuellen Missbrauch
- Einschätzung und Unterscheidung von Situationen im Grenzbereich von sexueller Aktivität und Übergriff, gewollter und ungewollter Grenzverletzungen
- Gesetzliche Grundlagen im Strafgesetzbuch
- Zahlen, Daten, Fakten – Hintergründe zu sexualisierter Gewalt
- Besondere Gefährdungslage bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Innerpsychische Dynamik von Betroffenen, Täter\*innen und mittelbar Betroffenen
- Strategien der Täterinnen und Täter
- Peer Violence
- Folgen sexualisierter Gewalt
- Was tun bei Verdacht eines sexuellen Übergriffs?
- Risikoanalyse für die Einrichtung
- Entwicklung eines Schutzkonzeptes: Konkrete Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt in der Einrichtung
- Elternarbeit

**12./13. Mai 2026 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn**

Modul 8 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

## **Abschluss, Praxisprojektvorstellungen, Ausblick**

Nach 17 Monaten schließen die Teilnehmer\*innen die Weiterbildung mit dem Titel „Sexualpädagog\*in (aj)“ ab.

Die Teilnehmer\*innen präsentieren ihre Projekte. Rückmeldungen aus der Gruppe zu besonderen Stärken der einzelnen Teilnehmer\*innen können diesen helfen, eine realistische, passende und ressourcenorientierte Zukunftsperspektive in sexualpädagogischen Kontexten zu entwickeln. Darüber hinaus wird noch einmal der Weg zum Qualitätssiegel Sexualpädagog\*in in der gsp beschrieben. Die Gruppe verabschiedet sich, die Vernetzung der Sexualpädagog\*innen in Bayern wird vorangetrieben.

Inhalte:

- Projektpräsentationen
- Ausblick zu individuellen sexualpädagogischen Einsatzfeldern
- Abschied und Vernetzung